

MBA
Neumünster
GmbH



Wirtschaftsplan

2015 – 2019

MBA Neumünster GmbH

I. Gewinn- und Verlustrechnung (Blatt 1)

Die Basis für die vorliegende GuV bilden die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren sowie die Erwartungen der Gesellschaft an die Zukunft. Der Ende 2012 geschlossene Vertrag über die energetische Verwertung des Ersatzbrennstoffes mit der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH (SWN) läuft nur noch bis einschließlich 2015. Für die Folgejahre ist eine ähnliche Nachfolgeregelung angenommen worden, die jedoch nicht mehr von einer Preisermittlung über die Planung, sondern von einer jeweils zu verhandelnden Preisfestsetzung und dem Verzicht auf Risikopuffer ausgeht.

Eine Zusammenarbeit mit der AWZ Flensburg GmbH (AWZ FL) ist in diesem Plan bis Ende 2016 vorgesehen.

Im Folgenden werden nun zu den einzelnen Positionen kurze Erläuterungen gegeben, die sich - soweit nicht anders vermerkt - auf das Jahr 2015 beziehen.

1. Umsatzerlöse Abfallannahme

Der Ermittlung der Erlöse aus Abfallannahme ist eine Menge von insgesamt 253.759 Mg zugrunde gelegt, von denen 149.000 Mg aus kommunalen Verträgen herrühren und 35.000 Mg aus Verträgen der AWZ FL. Die übrigen 69.759 Mg sollen frei am Markt akquiriert werden. Preislich wird es bezüglich der Mengen aus den Kreisen Rendsburg-Eckernförde, Plön und Neumünster aufgrund der Preisanpassungsformeln in den Verträgen zu einer minimalen Preissteigerung von 0,2 % kommen. In den Folgejahren ist von einer jährlichen Preissteigerung um 1 % ausgegangen worden. Der neu geschlossene Vertrag mit der Stadt Flensburg sieht einen Preis von 50 EUR/Mg (in 2014 noch 108,45 EUR/Mg) vor. Eine Preissteigerung wird hier im Planungszeitraum nicht angenommen. Für die Mengen aus Nordfriesland ist in 2018 eine Preissteigerung um 5 % berücksichtigt. Die Preise für frei am Markt akquirierte Mengen zeigen sich deutlich stabilisiert. In den kommenden Jahren wird von einem weiter steigenden Niveau ausgegangen (siehe auch Planungsprämissen).

Insgesamt wird für den gesamten Planungszeitraum eine Inputmenge vorgesehen, die die Vollausschüttung der MBA/BAA-Anlage bedeutet. Gleichzeitig ist sie an die zur Versorgung der Anlagen der SWN sowie der Stadtwerke Flensburg GmbH benötigten EBS-Mengen (siehe Planungsprämissen) angepasst. Mengenverluste im kommunalen Bereich müssen hierbei durch die Zunahme von Projektmengen (zu Marktpreisen) ausgeglichen werden. Ab 2017 soll der Sperrmüll aus Nordfriesland nicht mehr abgegeben, sondern in der MBA/BAA selbst behandelt werden.

2. Umsatzerlöse Annahme EBS

Der Vertrag mit der SWN sieht unter anderem vor, dass die Erlöse für EBS, die SWN aus den Verträgen mit den Entsorgungsbetrieben Lübeck, der GfA Lüneburg sowie der Brockmann Recycling GmbH erzielt, an die MBA GmbH weitergegeben werden. Diese Weitergabe ist im Plan auch über das Vertragsende am 31.12.2015 hinaus angenommen worden. Daraus ergibt sich für 2015 ein Erlös von 3.538 TEUR. In 2016

nimmt dieser aufgrund der vertraglich vereinbarten Preissenkung für Lübeck ab. Am 31.05.2018 endet der Vertrag mit der GfA Lüneburg, was zu einem weiteren Erlösrückgang führt.

3. Verwertungserlöse EBS (AWZ FL)

Mit dem Betriebspachtvertrag verpflichtet sich die AWZ FL von der MBA Ersatzbrennstoff für das Kraftwerk der Stadtwerke Flensburg abzunehmen. Hierfür erhält die MBA eine Vergütung für die ersten 20.000 Mg von 15 EUR/Mg und für weitere 10.000 Mg von 10 EUR/Mg. Es ergibt sich so ein Verwertungserlös von 400 TEUR pro Jahr. Am 31.12.2016 endet der Vertrag, so dass keine Verwertungserlöse EBS mehr geplant sind.

4. Umsatzerlöse Transporte

Durch den Transport von In- und Outputstoffen der MBA-Anlage für Dritte kann die MBA Umsatzerlöse generieren. Sind mit den Kunden Festpreise für die Abfallannahme (inkl. Transport) vereinbart, so ist der Erlösanteil, der auf den Transport entfällt, ebenfalls in dieser Position geplant. Insgesamt rechnet die Gesellschaft mit Transporterlösen von 1.128 TEUR.

Für die Folgejahre sind aufgrund steigender Kraftstoffaufwendungen, sowie erhöhter Maut- und Personalkosten jährliche Preissteigerungen angenommen.

6. Erlöse werthaltige Abfahren

Die Schrottpreise erwiesen sich in der Vergangenheit als relativ stabil. Entsprechend rechnet die Gesellschaft mit Erlösen aus werthaltigen Abfahren von 1.166 TEUR. Für die kommenden Jahre werden konstante bis leicht steigende Preise angenommen (siehe auch Planungsprämissen).

7. Betriebsführungserlöse

Die MBA erzielt Erlöse aus der Betriebsführung für die SWN Entsorgung GmbH (ES). Vertraglich vereinbart ist eine Kostenübernahme plus 2 %. Die Kosten bestehen hierbei zum größten Teil aus den Personalaufwendungen der für die ES tätigen Mitarbeiter. Außerdem erhält die MBA Erlöse für die technische Betriebsführung von der Bio-Abfall-Verwertungsgesellschaft mbH (BAV), die die Kompostierungsanlage sowie den Recyclinghof im SWN-Wertstoffzentrum (WZ) betreibt.

Insgesamt betragen die Betriebsführungserlöse 918 TEUR und nehmen im Planungszeitraum aufgrund steigender Personalkosten kontinuierlich zu.

9. Erträge Dienstleistungen SWN

Diese Position enthält unter anderem die vertraglich vereinbarte Rückvergütung an die Abfallwirtschaftsgesellschaft Rendsburg-Eckernförde mbH bzw. deren Weiterberechnung an die SWN Stadtwerke Neumünster GmbH. Die Aufwendungen aus der Rückvergütung sind in der Position 16. Materialaufwand enthalten.

Daneben entstehen gegenüber der ES Erträge u.a. aus dem Verkauf von Strom. Hierbei bezieht die MBA den gesamten im WZ benötigten Strom und verkauft den auf die Anlagenteile der ES entfallenden Anteil an diese (vgl. 19. Energiekosten). Der Verkauf bezieht sich hierbei nicht auf den Energieverbrauch der im Besitz der ES befindlichen aber an die BAV vermieteten Anlagen (Kompostierung und Recyclinghof) (vgl. 10. Sonstige Erträge).

10. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge enthalten vor allem Dienstleistungen für die BAV. Diese bestehen in der Vermietung von Fahrzeugen und einer mobilen Siebanlage sowie der Abgabe von Strom für den Betrieb der Kompostierungsanlage sowie des Recyclinghofes.

12. Summe Umsatzerlöse und Erträge

Insgesamt ergibt sich eine Summe der Umsatzerlöse und Erträge von 25.888 TEUR, die deutlich unter dem Wert des voraussichtlichen Ist 2014 (27.066 TEUR) liegt. Das liegt weitestgehend am Erlösrückgang durch den neuen Vertrag mit der Stadt Flensburg (vgl. 1. Umsatzerlöse Abfallannahme). Dadurch können bei gleicher Menge 1.111 TEUR weniger Erlöst werden.

Auch in 2017 gehen die Umsatzerlöse und Erträge noch einmal deutlich zurück. Mit dem Ende des Vertrages zur Zusammenarbeit mit der AWZ FL entfallen zum einen die Erlöse aus Abfallannahme für die Verträge der AWZ FL (1.488 TEUR) und zum anderen die Verwertungserlöse EBS (400 TEUR).

13. Verwertungsaufwendungen

Der größte Posten der Verwertungsaufwendungen wird durch die Lieferung von Ersatzbrennstoff an die TEV verursacht. Es soll hier eine Lieferung von 198.000 Mg erfolgen. Die Preiskalkulation gemäß Vertrag ergibt einen Preis frei Kesselkante von 11,05 EUR/Mg. Dieser Preis wird auch Abrechnungsgrundlage für das Jahr 2015 sein.

Nach Ablauf des Vertrages ist ab 2016 ein marktkonformer Verwertungspreis für den Ersatzbrennstoff ebenfalls frei Kesselkante angenommen. Dieser beträgt 16 EUR/Mg in 2016, 14 EUR/Mg in 2017, 13 EUR/Mg in 2018 und 12 EUR/Mg in 2019.

17. Instandhaltung / Reparaturen

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre weiß die Gesellschaft, dass für einen reibungslosen Betrieb sowie zur Gewährleistung einer annähernd annehmbaren Standzeit der Anlagenteile hohe Instandhaltungsaufwendungen unumgänglich sind. Durch das zunehmende Alter der Anlage werden die Aufwendungen zukünftig weiter steigen.

Von den 2.896 TEUR in 2015 entfallen 76,2 % (2.206 TEUR) auf die MBA- und BAA-Anlage, 19,0 % (550 TEUR) auf den Fuhrpark und 4,8 % (140 TEUR) auf die Anlage der AWZ FL in Flensburg.

18. Brennstoffaufbereitung

Diese Position enthält die Kosten, die für die Brennstoffaufbereitung bei der Brockmann Recycling GmbH anfallen. Diese Kosten werden gemäß dem Vertrag mit der SWN ebenso wie die Erlöse an die MBA weitergegeben (vgl. 2. Umsatzerlöse Annahme EBS).

19. Energiekosten

Im WZ existiert ein gemeinsames Stromnetz (Arealnetz), das von der MBA betrieben wird. Aus dem von der ES bezogenen Deponiegas produziert die MBA in einem ab Ende 2014 geleasteten BHKW EEG-Strom. Dieser wird ins Arealnetz eingespeist. Die Rechnung für den übrigen im WZ benötigten Strom erhält ebenfalls die MBA. Den Stromverbrauch der ES sowie der BAV stellt die MBA diesen jeweils in Rechnung. Den Aufwendungen für Deponiegas (92 TEUR) und Strom in Neumünster (1.539 TEUR) stehen also Erträge aus Stromverkauf in Höhe von 95 TEUR (ES) und 155 TEUR (BAV) gegenüber. Für die Anlage der AWZ FL werden Stromkosten von 253 TEUR erwartet.

Die Gasaufwendungen entstehen zum größten Teil für den Bezug von Erdgas für die RTO und sind mit 331 TEUR geplant.

20. Wasser / Abwasser

Neben den Kosten für die Lieferung von Wasser (10 TEUR) fallen auch 84 TEUR für die Sickerwasserbehandlung durch die ES an.

21. Treib-, Schmier- und Hilfsstoffe

Diese Position besteht weitestgehend aus den Kraftstoffkosten für den Fuhrpark (650 TEUR für Diesel, 142 TEUR für Erdgas). Enthalten sind aber auch die Kosten für Schmierstoffe, Arbeitsschutzausrüstung sowie die Verbrauchsmaterialien (Folie, Draht) des Ballenwicklers.

22. Mieten, Pachten MBA-Anlage

Die Pacht berücksichtigt den aktuellen Aktivierungsstand bei der SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH (SWN BT) sowie geplante Investitionen für die folgenden Jahre (siehe Blatt 5).

Am 31. Mai 2014 endete die Pachtdauer derjenigen Anlagen- und Maschinenteile, die bei Inbetriebnahme der MBA in 2005 angeschafft und für die eine neunjährige Mietdauer vereinbart wurde. Für diese Anlagenteile wurde in 2010 ein Anschlussmietvertrag geschlossen, der die Restbuchwerte als Grundlage der Miete nimmt. Die Pacht verringert sich dadurch trotz laufender weiterer Investitionsmaßnahmen (vgl. Blatt 5) gegenüber 2014 um 265 TEUR. Zum 31.12.2015 sollen die Anlagegüter dann von der MBA zu einem Kaufpreis von 1 EUR erworben werden. In 2016 entfällt auch die Pacht für die Ursprungsinvestitionen mit einer Mietdauer von 10,8 Jahren. Auch hierfür ist bereits ein Anschlussmietvertrag geschlossen worden.

Diese beiden Sachverhalte sorgen dafür, dass die Pacht in 2016 um 1.533 TEUR gegenüber 2015 zurückgeht und in 2017 noch einmal um 400 TEUR abnimmt.

23. Leasingaufwand

Der Großteil des MBA-Fuhrparks wurde geleast. Auch in Zukunft soll das Leasing dem Kauf vorgezogen werden. Seit 2013 enthalten die Leasingaufwendungen 190 TEUR jährlich für die Presscontainer, in denen der Ersatzbrennstoff von der BAA zur TEV geliefert wird. Hier laufen die Leasingverträge in 2015 aus und die Container können erworben werden. Um dem Verschleiß der Presscontainer Rechnung zu tragen, ist in den Folgejahren eine kontinuierliche Neuanschaffung einzelner Container (im Rahmen des Leasings) berücksichtigt. Daher verringern sich die Leasingaufwendungen von 2014 auf 2015 um 100 TEUR und von 2015 auf 2016 um weitere 118 TEUR.

24. Zeitarbeiter

Um weiter flexibel auf wechselnden Arbeitsanfall sowie veränderte Krankenstände reagieren zu können, wird auch in den kommenden Jahren immer wieder der Einsatz von Zeitarbeitern nötig sein. Hierfür sind Kosten von 385 TEUR berücksichtigt, von denen 65 TEUR auf die Anlage in Flensburg entfallen.

25. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen beruhen auf dem Personalplan von 117,57 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) (siehe Blatt 6). Damit bleibt der Personalstand gegenüber 2014 nahezu unverändert.

Aufgrund von Tarifierhöhungen und Stufensteigerungen nehmen die Personalkosten jährlich um 2,5 % - 3,5 % zu. Ab 2017 ist die Gesamthöhe der Personalaufwendungen jedoch konstant angenommen worden. Gehaltssteigerungen sollen ab diesem Zeitpunkt durch Rationalisierungsmaßnahmen ausgeglichen werden.

26. Abschreibungen

Die Abschreibungen berücksichtigen den Investitionsplan der Gesellschaft (vgl. Blatt 4). Neben der kontinuierlichen Anschaffung mobiler Kleingeräte (Werkzeuge, Maschinen, Fahrzeuge) sind ab 2018 auch erste Reinvestitionen in die Anlage durch die MBA selbst vorgesehen. Die Abschreibungen steigen hierdurch von 120 TEUR in 2015 auf 185 TEUR in 2019.

28. Versicherungen

Die Höhe der Versicherungen liegt bei 191 TEUR. In den kommenden Jahren werden die Beiträge für die Feuerversicherung lt. Auskunft des Versicherungsmaklers voraussichtlich um jährlich 5 % steigen.

29. Laborkosten

Den größten Teil der Laboraufwendungen machen die Untersuchungen der heizwertreichen Fraktion in Tages- und Wochenproben aus (77 TEUR). In den Planjahren werden die Kosten in etwa konstant bleiben.

30. Dienstleistungen SWN (Personal für ES)

Einige der für die ES tätigen Mitarbeiter sind bei der SWN BT angestellt. Ihre Personalkosten werden an die MBA weiterberechnet und finden sich in dieser Position. Die Weiterberechnung an die ES erfolgt über die Betriebsführung (siehe 7. Betriebsführungserlöse).

31. Betriebsführungskosten SWN

Mit der SWN BT besteht ein Betriebsführungsvertrag für kaufmännische Dienstleistungen. Die Kosten umfassen in erster Linie Buchhaltung, Controlling, Personalabrechnung, Einkauf und IT-Dienstleistungen.

33. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis fasst die Zinserträge aus der laufenden Liquidität und die Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten sowie die eingegangenen Bürgschaften zusammen.

Die Bürgschaftszinsen sinken jährlich, da das Volumen der zu erbringenden Bürgschaften teilweise mit jedem Betriebsjahr abnimmt. Außerdem sieht der Plan eine Rückzahlung der Gesellschafterdarlehen bis Ende 2016 vor (vgl. Planbilanz auf Blatt 2), so dass auch der Zinsaufwand im Planungszeitraum abnimmt.

Das Zinsergebnis setzt sich zusammen aus Zinserträgen (1 TEUR), Zinsaufwendungen aus Gesellschafterdarlehen (29 TEUR), Bürgschaftsaufwand (27 TEUR) sowie sonstigen Zinsaufwendungen von 5 TEUR.

35. Steuern von Einkommen/Ertrag

Aufgrund des geplanten Jahresüberschusses müssen Gewerbesteuern in Höhe von 137 TEUR gezahlt werden. Auch die Verlustvorträge in der Körperschaftsteuer werden in 2015 aufgebraucht sein, so dass zum ersten Mal anteilig auch Körperschaftssteuern anfallen (40 TEUR).

36. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten lediglich Kfz-Steuern in Höhe von 17 TEUR.

37. Jahresergebnis

Im Jahr 2015 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 371 TEUR nach Steuern erwartet.

In den Folgejahren entwickeln sich die Ergebnisse folgendermaßen:

2016	2017	2018	2019
1.104 TEUR	773 TEUR	870 TEUR	867 TEUR

Der Erlösrückgang in 2015 durch das Auslaufen des Vertrages mit der Stadt Flensburg wird aufgrund des Vertrages mit der TEV über einen niedrigeren Verwertungspreis an SWN weitergegeben. In 2016 macht sich der drastische Pachtrückgang deutlich positiv bemerkbar. Negative Effekte in den folgenden Jahren wie das Ende der Zusammenarbeit mit der AWZ FL in 2017 und das Auslaufen des Vertrages mit Lüneburg in 2018 lassen das Ergebnis jedoch wieder sinken. Zu beachten ist, dass der Plan insbesondere hinsichtlich der vertraglichen Regelung mit der TEV ab 2016 unsicher ist. Hier wird es erst im Rahmen von Verhandlungen im Jahr 2015 zu Klarheit kommen.

II. Bilanz (Blatt 2)

Die Bilanz berücksichtigt im Planungszeitraum die Rückzahlung der Gesellschafterdarlehen. Hierbei ist geplant in 2015 und 2016 jeweils ein Viertel der ursprünglichen Darlehenssumme zurückzuzahlen.

Aufgrund der positiven Ergebnisse ist eine stetige Zunahme des Eigenkapitals zu verzeichnen. Da ab 2016 das Stammkapital von 2.500 TEUR wieder aufgefüllt sein wird, sind ab diesem Zeitpunkt Ausschüttungen vorgesehen. Diese sind im jeweiligen Jahr als Verbindlichkeit berücksichtigt. Die Auszahlung erfolgt dann im Folgejahr (siehe Finanzplan – Blatt 3).

III. Finanzplan (Blatt 3)

Der Finanzplan weist trotz Darlehenstilgung und Ausschüttung zum Jahresende jeweils einen positiven Finanzmittelfonds aus. Für unterjährige Engpässe stünde außerdem ein Kontokorrentkredit in Höhe von 1.000 TEUR zur Verfügung, so dass die Liquiditätssituation der Gesellschaft als gesichert gelten kann. Unterjährige Überschüsse werden auf ein Tagesgeldkonto eingezahlt, um so zumindest geringe Zinserträge zu erwirtschaften.

IV. Investitionsplan (Blatt 4)

Für das Jahr 2015 sind Investitionen von 169 TEUR in die allgemeine Ausstattung mit mobilen Kleingeräten vorgesehen. Der Großteil entfällt hierbei auf die Anschaffung von Maschinen oder Werkzeugen. Fahrzeuge werden in der Regel nicht gekauft, sondern geleast (vgl. 23. Leasingaufwand). Bei den Aufge-

Wirtschaftsplan
MBA Neumünster GmbH
2015 – 2019
Erläuterungen

fürten Investitionen in Fahrzeuge handelt es sich daher lediglich um Leasingschlussraten zur Übernahme der Fahrzeuge.

Investitionen in Anlagen- und Maschinenteile wurden bislang nicht von der Gesellschaft selbst getätigt, sondern vom Verpächter/Vermieter der Anlage, der SWN BT (vgl. 22. Mieten und Pachten MBA-Anlage). Die hier geplanten Investitionen sind dem Blatt 5 zu entnehmen.

Ab 2018 sind jedoch erste kleinere Investitionen in die Anlage bei der MBA selbst vorgesehen. Auf lange Sicht sollen dann ab 2020 keine Investitionen mehr über die SWN BT erfolgen.

Wirtschaftsplan
MBA Neumünster GmbH
2015 - 2019

Blatt 1

Gewinn- und Verlustrechnung 2015-2019 (in TEUR)	Ist 2013	Plan 2014	Vor. Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Umsatzerlöse und Erträge	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse Abfallannahme	19.135	18.050	19.015	17.981	18.123	16.203	16.974	17.484
2. Umsatzerlöse Annahme EBS	3.764	3.613	3.613	3.538	3.469	3.469	2.861	2.426
3. Verwertungserlöse EBS (AWZ FL)	290	450	350	400	400	0	0	0
4. Umsatzerlöse Transporte	985	947	931	1.128	1.144	1.161	1.178	1.196
5. <i>davon: Transporte für verbundene Unternehmen</i>	38	36	48	150	152	153	155	156
6. Erlöse werthaltige Abfahren	1.332	1.051	1.284	1.166	1.181	1.136	1.160	1.199
7. Betriebsführungserlöse	935	899	889	918	937	966	987	1.013
8. Summe Umsatzerlöse	26.440	25.010	26.082	25.131	25.254	22.935	23.159	23.317
9. Erträge Dienstleistungen SWN	548	408	495	293	286	284	282	280
10. Sonstige Erträge	862	411	489	463	456	460	471	474
11. Summe Sonstige Erträge	1.410	819	984	757	743	744	753	754
12. Summe Umsatzerlöse und Erträge	27.850	25.829	27.066	25.888	25.997	23.678	23.913	24.072
13. Verwertungsaufwendungen	6.308	3.903	5.749	4.098	4.519	3.533	3.348	3.159
14. <i>davon: EBS zur TEV</i>	3.367	2.766	3.440	2.188	3.168	2.772	2.574	2.376
15. Rohertrag	21.542	21.927	21.317	21.790	21.478	20.146	20.565	20.913
Betriebsaufwendungen								
16. Materialaufwand	14.136	14.346	13.718	14.098	12.633	11.638	11.857	12.158
17. <i>davon: Instandhaltung / Reparaturen</i>	2.403	2.653	2.376	2.896	3.003	2.859	2.945	3.033
18. <i>Brennstoffaufbereitung</i>	631	630	534	550	561	572	584	596
19. <i>Energiekosten</i>	2.001	2.191	2.044	2.215	2.269	2.086	2.169	2.254
20. <i>Wasser/Abwasser</i>	92	105	99	94	96	97	99	101
21. <i>Treib- / Schmier- und Hilfsstoffe</i>	1.123	1.155	1.022	1.069	1.080	1.093	1.115	1.137
22. <i>Mieten, Pachten MBA Anlage</i>	5.440	5.255	5.255	4.990	3.457	3.057	3.052	3.122
23. <i>Leasingaufwand</i>	857	854	901	801	683	688	700	712
24. <i>Zeitarbeiter</i>	421	385	425	385	380	320	320	320
25. Personalaufwand	4.860	4.975	4.912	5.088	5.125	5.254	5.254	5.254
26. Abschreibungen	122	149	118	120	130	136	164	185
27. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.816	1.806	1.897	1.859	1.890	1.909	1.944	1.976
28. <i>davon: Versicherungen</i>	173	184	186	191	197	203	209	215
29. <i>Laborkosten</i>	174	145	146	150	150	150	150	150
30. <i>Dienstleistungen SWN (Personal für ES)</i>	98	101	98	101	104	108	113	117
31. <i>Betriebsführungskosten SWN</i>	418	428	446	465	480	486	502	514
32. Summe Betriebsaufwendungen	20.933	21.276	20.645	21.166	19.778	18.937	19.220	19.573
33. Zinsergebnis	-93	-96	-86	-60	-43	-27	-25	-23
34. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	516	555	585	565	1.658	1.182	1.320	1.317
35. Steuern von Einkommen / Ertrag	120	164	143	177	537	393	433	433
36. Sonstige Steuern	16	15	17	17	17	17	17	17
37. Jahresergebnis	380	376	425	371	1.104	773	870	867

Wirtschaftsplan
MBA Neumünster GmbH
2015 - 2019

Blatt 2

Planbilanz 2015-2019 (in TEUR)	Ist 2013	Plan 2014	Vor. Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
A. Anlagevermögen	343	452	350	501	389	544	489	634
B. Umlaufvermögen /liquide Mittel	4.642	3.326	3.681	3.498	4.350	4.730	4.882	4.734
Aktiva	4.985	3.777	4.031	3.999	4.740	5.274	5.371	5.368
A. Eigenkapital 01.01.	500	789	838	1.263	1.634	2.500	2.500	2.500
Bilanzgewinn/-verlust	338	376	425	371	866	0	0	0
Summe Eigenkapital 31.12.	838	1.165	1.263	1.634	2.500	2.500	2.500	2.500
B. Rückstellungen	576	476	568	528	528	528	528	528
C. Verbindlichkeiten	3.572	2.137	2.200	1.837	1.712	2.246	2.343	2.341
davon: <i>Gesellschafterdarlehen</i>	1.453	1.090	726	363	0	0	0	0
<i>Ausschüttung</i>	0	0	0	0	238	773	870	867
Passiva	4.985	3.777	4.031	3.999	4.740	5.274	5.371	5.368

Wirtschaftsplan
MBA Neumünster GmbH
2015 - 2019

Finanzplan 2015 - 2019 (in TEUR)	Ist 2013	Plan 2014	Vor. Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Einzahlungen Umsätze und sonst. Erträge	33.141	30.737	32.209	30.807	30.937	28.177	28.456	28.646
Abbau (+) / Zunahme (-) Forderungen	2	-	-	-	-	-	-	-
Einzahlungen gesamt	33.144	30.737	32.209	30.807	30.937	28.177	28.456	28.646
Auszahlungen Investitionen AV	78	196	149	201	201	213	314	327
Auszahlungen Betrieb	31.348	28.841	30.335	28.954	27.784	25.579	25.662	25.833
Auszahlung Zinsergebnis	93	96	86	60	43	27	25	23
Auszahlungen Umsatzsteuer	1.096	1.066	1.060	1.076	1.289	1.220	1.235	1.236
Auszahlungen Sonstige Steuern	136	179	160	194	554	410	450	450
Abbau (+) / Zunahme (-) Verbindlichkeiten	-1.220	363	1.372	363	363	-	-	-
Abbau (+) / Zunahme (-) Rückstellungen	-39	40	8	40	-	-	-	-
Auszahlungen Ausschüttung	-	-	-	-	-	238	773	870
Summe Auszahlungen	31.492	30.780	33.170	30.888	30.235	27.686	28.459	28.738
Ein-/Auszahlungsüberschuss	1.651	-43	-961	-81	702	491	-3	-93
Finanzmittelfonds 31.12. d. Vorjahres	138	552	1.789	828	747	1.448	1.939	1.937
Finanzmittelfonds 31.12.	1.789	509	828	747	1.448	1.939	1.937	1.844

Wirtschaftsplan
MBA Neumünster GmbH
2015 - 2019

Blatt 4

Investitionsplan 2015-2024 (in TEUR)	Ist 2013	Plan 2014	Vor. Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
<u>Bauvorhaben und Beschaffungen</u>								
Grundstücke und Gebäude	-	-	-	-	20	20	20	20
Anlagen	-	-	-	-	-	-	75	75
Fahrzeuge	37	20	37	65	40	40	40	40
Maschinen/Werkzeuge	20	130	87	79	84	94	104	115
Büroausstattung	2	15	2	5	5	5	5	5
Hard- und Software	8	0	0	20	20	20	20	20
	66	165	125	169	169	179	264	275

Wirtschaftsplan
MBA Neumünster GmbH
2015 - 2019

Blatt 5

Investitionsplanung SWN Stadtwerke Neumünster Beteiligungen GmbH für MBA Neumünster GmbH

Bauvorhaben und Beschaffungen (in TEUR)	Ist 2013	Plan 2014	Vor. Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Fußbodensanierung Anlieferhalle	-	200	200	-	-	-	-	-
Gebäude sonstiges	-	145	119	165	-	-	-	-
Grobaufbereitung	-	350	350	-	-	-	-	-
Rotte	996	190	190	50	50	-	-	-
Sanierung Dachhaut BAA	-	150	150	-	-	-	-	-
Schaltanlagen	-	-	-	-	-	-	200	-
Siebmaschinen MBA	-	-	-	-	-	600	-	-
Siebmaschinen BAA	-	-	-	-	600	-	-	-
Siebtrommel	-	400	400	-	-	-	-	-
Zerkleinerer BAA	-	-	-	-	-	-	350	350
Diverses	500	445	250	-	-	-	-	-
	1.497	1.880	1.659	215	650	600	550	350

Personalplan 2015	September 2014		Plan 2015	
Stellenbezeichnung	Vollzeit- äquivalente	Kopf	Vollzeit- äquivalente	Köpfe
Geschäftsführer	2,00	2	2,00	2
Betriebsleiter	1,00	1	1,00	1
Verwaltung / kfm. Angestellte/r	3,03	5	3,25	5
Schicht-/Bereichsleiter	2,00	2	2,00	2
Disponent Transporte	2,00	2	2,00	2
Teamleiter/Vorarbeiter	4,00	4	4,00	4
Anlagenbetreuer/E-Technik	11,00	12	11,00	12
Anlagenbetreuer/M-Technik	14,00	14	14,00	14
M-Technik/Fahrzeuge	2,00	2	2,00	2
Anlagenbetreuer/Rotte	1,00	1	1,00	1
Anlagenreinigungspersonal	18,00	18	17,00	17
Anlagenreinigungspersonal/M-Technik	2,00	2	2,00	2
Maschinenführer/ Fahrer	13,00	13	13,00	13
LKW-Fahrer Transporte	22,00	22	22,00	22
Auszubildende/Praktikanten (MBA)	7,00	7	7,00	7
Mitarbeiter MBA (ohne Weiterberechnungen)	108,03	111	107,25	110
Auszubildende (Konzern)	1,00	1	1,00	1
Weiterberechnetes Personal BAV GmbH, SWN Entsorgung GmbH und sonst. SWN-Konzern	9,32	12	9,32	12
Anzahl Mitarbeiter gesamt	118,35	124	117,57	123

